

Pfarre und Kirche Franking

Die Kirche St. Magdalena

Die Kirche von Franking steht am südwestlichen Ende des Dorfes, ist nach Osten ausgerichtet und wahrscheinlich schon seit ihrem Bestehen von einem Friedhof umgeben.

Die Kirchenchronik besagt, dass die Herren von Franking etwa im 12. Jahrhundert die



Pfarrkirche Franking

Erbauer und Stifter einer hölzernen Kirche waren. Sie war Maria Magdalena geweiht, was auf eine Rodungskirche deutet. Das Land musste möglicherweise erst gerodet und nutzbar gemacht werden.

Im 13. Jahrhundert wurde die hölzerne Kapelle zur heiligen Maria Magdalena abgebrochen und an dieser Stelle ein neues, steinernes Gotteshaus in gotischem Stile erbaut. Nach Lehrer Wittenberger (*Braunauer Heimatkunde, Heft 3, Seite 52*) wurde sie dem heiligen Bartholomäus geweiht. Interessanterweise gibt es außer dieser Bemerkung keinen Hinweis dafür, dass die Kirche außer Maria Magdalena einen anderen Schutzheiligen hatte. Jedoch findet das Kirchweihfest auch heute noch am Sonntag nach Bartholomä (24. August) statt.

Die Bauparzelle und das Grundstück des Gottesackers hat eine Fläche von 60 x 25 Klafter = 5.400 m² und war ein Teil der Herrschaft Franking.

Die Vorhalle des 1689 errichteten Südeinganges mit zwei Nischen wurde 1974 umgestaltet, wobei das Bild des leidenden Christus und die drei Schreine mit den Totenköpfen entfernt und durch die Herz-Jesu-Statue ersetzt wurden. Bei der Darstellung dürfte es sich um jene Statue handeln, die von Elise Niedermüller, Wirtin in Franking, der Kirche gestiftet wurde. Beim Eintritt durch die Kirchentür trifft man gleich auf die Säule mit



Schreine



Herz-Jesu-Statue

dem Weihwasserbecken aus Scheckmarmor, über dem eine Erinnerungstafel aus dem Jahre 1570 auf eine Stiftung des Edelgeschlechtes von Franking hinweist. Wie zwei jeweils neben den Seitenaltären eingelassene Grabsteine belegen, wurde die Kirche von ihnen auch als Begräbnisplatz benutzt.

Der Hochaltar

Der rot und weiß marmorierte Hochaltar wurde 1668 vom Schreiner Sebastian Dusler aus Burghausen für 125 Gulden aufgestellt. Die Bildhauerarbeiten erledigte Andreas Spindlbauer aus Mauerkirchen für 52 Gulden. Das Altarbild, die büßende Magdalena und Chris-



Gedenkstein